

Nachrichten

**Unis erhalten 60 Millionen Euro**

(dpa). Die drei Berliner Universitäten bekommen zusammen 60 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket von Bund und Ländern. Das gab Wissenschaftsstaatssekretär Hans-Gerhard Husung bekannt. 32 Millionen Euro fließen zudem an die Charité und damit die Universitätsmedizin von Humboldt- und Freier Universität. Insgesamt erhalten Berlins Wissenschaftseinrichtungen 143 Millionen Euro. Das Geld wird auf die Jahre 2009 und 2010 verteilt.

**Sieben Jahre Haft für Mordplan**

(dpa). Nach einem zweiten Mordplan gegenüber seiner Ehefrau ist ein 58-jähriger Pensionswirt am Freitag vom Landgericht zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt worden. Als Motiv nannte das Gericht »kalten Hass und Verbitterung«. Die Richter sind überzeugt, dass der Angeklagte im Gefängnis das Angebot eines verurteilten Mörders annahm, die Frau durch einen Autounfall zu töten. Der Mitgefangene hatte die Gefängnisleitung informiert.

**Lkw sorgte für Autobahnsperre**

(dpa). Ein Lastwagen hat am Freitagmorgen die Höhenkontrolle am Tunnel Altglienicke des neuen Autobahnstückes zum Flughafen Schönefeld am Freitagmorgen für eine Viertelstunde außer Betrieb gesetzt. Die Stadtautobahn musste deshalb stadteinwärts gesperrt werden. Dadurch kam es im Berufsverkehr zu erheblichen Beeinträchtigungen auf dem stark befahrenen Autobahnstück. Bereits am 25. Januar war der Tunnel stundenlang wegen eines Ausfalls der Anlage gesperrt worden.

**Polizei-Nachrichten**

**Supermarkt überfallen**

Ein bewaffneter Mann hat am späten Donnerstagabend einen Supermarkt im Ortsteil Schönholz (Pankow) überfallen. Der Täter hielt der Filialleiterin ein Messer an den Hals und forderte von einer Angestellten die Herausgabe von Bargeld. Mit einer Beute in unbekannter Höhe konnte er anschließend flüchten. Die beiden Überfallenen blieben unverletzt.

**Meerjungfrauen hinterm Wasserfall**

Studenten der TU modernisierten ein Kreuzberger Schulgebäude – nach Anregungen der Schüler

(ND). In »Wasserwelten« können die Schüler der Galilei- und Liebmann-Schule für Sprachbehinderung eintauchen, nachdem ihr gemeinsames Schulgebäude in Kreuzberg modernisiert wurde. Gestern wurde das Haus in der Friedrichstraße 13 eröffnet.

Der Wunsch nach höherer Aufenthaltsqualität der Flure, um sie auch als Lernorte nutzen zu können, war ein wesentliches Motiv für den Umbau. Vor allem die schlechte Akustik der Flure und Treppenhäuser hatte in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Lärmbelastung für Kinder und Lehrende geführt. Die Schule engagierte für den Umbau die »Baupiloten« von der TU Berlin – Studenten und Lehrende, die in Zusammenarbeit mit der Architektin Susanne Hoffmann ihr Können in der Praxis testeten. Sie nutzten die technische Sanierung auch zu einer Umgestaltung der Räume und zur Einrichtung von zusätzlichen Lernzonen.

Die Schüler haben am Gestaltungsentwurf kräftig mitgewirkt. Entstanden ist so eine »Wasserwelt«: Grün-, Rot- und Blautöne stehen für Tiefsee, Riffe und Wasser. Ein Wasserfall im Treppenhäuser zieht sich durch drei Geschosse. Die Klassen haben eigene, individuell gestaltete Lern- und Wohlfühlorte zusätzlich zu den Klassenzimmern bekommen.

Für die akustisch besonders wichtigen Treppenhäuser haben die Baupiloten den Wasserfall aus



Fröhliches Lernen in der »Wasserwelt«.

ND-Foto: Burkhard Lange

dämmenden Kissen und einem silbrig reflektierendem Gewebe entwickelt. Die Kinder können ihn mit kleinen Glasperlenarbeiten ständig ergänzen und so für eine beständig zunehmende Gischtkrone sorgen. Vor einigen besonders von der Sonne beschienenen Fen-

tern sind nun farbig reflektierende Scheiben angebracht. Für die Sitznischen und Flure wurden Bilder und Bastelarbeiten der Schüler grafisch umgesetzt und auf die Wände aufgebracht.

So werden die in jedem Geschoss unterschiedlichen Grund-

themen Tiefsee, Riff und Wasser vertieft: Die Wasseroberfläche ist entweder von Meeresrauschen oder von Wasserglitzern erfüllt. Im Riff sind versunkene Schiffe und Meerjungfrauen zu entdecken, in der Tiefsee Wasserschlagen, die Schatztruhen bewachen.

**Friedrichshagener Speicherstadt**

Nahe dem Müggelsee entstehen Depots, Werkstätten und eine Speicherbibliothek der Preußen-Stiftung

Von Steffi Bey

In Friedrichshagen, zwischen Müggelseedamm und Fürstenwalder Damm, entsteht in den nächsten Jahren eine Speicherstadt. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz lässt Depots und Werkstätten der Staatlichen Museen bauen. Außerdem wird ein zentrales Magazingebäude der Staatsbibliothek errichtet. Dort sollen auch das Magazin des Ibero-Amerikanischen Instituts sowie der Bildagentur der Preußen-Stiftung einziehen.

Seit einigen Monaten sind auf dem rund zwölf Hektar großen Grundstück die Bauarbeiten im Gange. »Voraussichtlich Mitte des Jahres erfolgt die Grundsteinlegung für das Gebäude der Staatsbi-

bliothek«, sagt Stefanie Heinlein, Sprecherin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. 84 Millionen Euro aus Bundesmitteln kostet der erste Bauabschnitt. Einen Lesesaal oder eine Ausleihtheke wird es hier nicht geben. Zunächst sollen sich die Bibliothekare dort um etwa sechs Millionen Bücher, Zeitungen und Zeitschriften kümmern. Dazu gehören unter anderem Bestände des Hauses Unter den Linden, Zeitungsbinden, die bislang im Westhafen lagerten, sowie Teile der Sammlungen des Hauses an der Potsdamer Straße. Mit weiteren Anbauten werden später sogar zwölf Millionen Bücher Platz finden. Gleich daneben werden Depots und Werkstätten für die Staatlichen Museen errichtet.

Bislang sind diese Lagerorte über die gesamte Stadt verteilt. Deshalb verspricht sich die Stiftung von der Zusammenlegung »erhebliche Synergieeffekte«. In Friedrichshagen kommen künftig Bestände der archäologischen Sammlungen sowie des Ethnologischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin unter. Schließlich werde der Standort in Dahlem nach dem Umzug ins Humboldt-Forum aufgegeben.

»Voraussichtlich 2015 werden die Werkstätten und Depots einziehen können«, sagt Stefanie Heinlein. Realisiert werden die Entwürfe der »AV1 Architekten« aus Kaiserslautern, die den Wettbewerb des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung gewan-

nen. Die Jury lobt unter anderem »die städtebauliche Platzierung, die minimale Bebauungsfläche und den achtsamen Umgang mit den Freiflächen und dem wertvollen Baumbestand«. Die Speicherbibliothek auf dem nördlichen Teil des Areals entsteht nach Plänen des Münchener Architekten Eberhard Wimmer.

Viele Friedrichshagener, die von dem Projekt erfahren haben, reagieren positiv. Denn seit mehreren Jahren war das Gelände, das hinter einem Waldstreifen liegt, verwaist: Nach Abwicklung des einstigen DDR-Amtes für Messwesen, Standardisierung und Warenprüfung hatten sich dort verschiedene Prüfbehörden und der TÜV angesiedelt.

Nach langer, schwerer Krankheit ist mein geliebter Mann, unser Vater und Großvater am 30. Januar 2009 im Alter von 79 Jahren von uns gegangen.

**Prof. Dr. sc. phil. Dietrich Wahl**

Voller Liebe, Achtung und Dankbarkeit gedenken wir seiner.

**Gisela Wahl**  
Dr. Thomas Wahl, Susanne, Steffi und Ilka  
Carola, Matti, Sophia und Mirko Döring

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 20. Februar 2009, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in 12587 Berlin-Friedrichshagen, Aßmannstraße, statt.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

**Ursula Thal**

geb. 3.12.1927 gest. 5.2.2009

In Liebe und Dankbarkeit

**Kinder  
Enkel  
Urenkel**

**Lichtenberg**

**DER BESTATTER**  
Wolfgang Schwarz

Dolgensseestraße 21 (Hochhaus)  
10319 Berlin ☎ **533 80 21**

• Komplettservice •

**Bestattungsinstitut Hubert Hunold**

Albert-Kuntz-Straße 46 • 12627 Berlin-Hellersdorf (U-Bahnstation Louis-Lewin-Straße)

Anton-Saefkow-Platz 4, 10369 Berlin-Lichtenberg

**Vertrauensvolle Beratung und Hilfe im Trauerfall**  
Auf Wunsch Hausbesuch in allen Stadtteilen

Tag (030) 991 10 87 Nacht (030) 972 83 48  
(030) 422 29 47 Funk (0172) 356 66 69 **BSW**

*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist und eine Last fallen lassen, die man lange getragen hat.*

Hermann Hesse

**Heinz Hertel**

\* 07.07.1924 † 27.01.2009

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied

**Ingeborg Hockarth  
Gabriele Dehnert  
Gisela Creutzburg**  
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 6. März 2009, um 12.30 Uhr auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde in 10365 Berlin, Gudrunstraße, statt.

Eine Spende für „Cuba si“ anstelle von Blumen ist im Sinne des Verstorbenen.

**PMB**

**Peter Meinold Bestattungen**

Telefon Tag & Nacht  
**(030) 53 01 10 10**

Schillerpromenade 6, 12459 (Ecke Wilhelminenhofstraße)

**Geschäftsanzeige im ND?**

Wir beraten Sie gern:  
Tel.: 030/2978-1841, -1842, -1843

Geschäftsanzeigen

**Bellmann Bestattungen**

Tag & Nacht  
**536 999 20**

Bouchéstraße 17 • 12435 Berlin

Wir unterstützen Menschen mit diesem traurigen Schicksal auf dem Weg zurück ins Leben

**www.VEID.de**

Spendenkonto:  
**Bank für Sozialwirtschaft  
BIZ 370 205 00  
Kto 1997**

**Hilfe nach dem Tod von Kindern und Geschwistern**

Bundesverband Verwaiste Eltern in Deutschland eV

**BESTATTUNGEN**

**Barbara Plehn**

Hohenschönhausen Friedrichshain  
Konrad-Wolf-Straße 33-34 Landsberger Allee 48  
13055 Berlin 10249 Berlin  
gegenüber dem Ärztehaus gegenüber dem Krankenhaus

**Tag und Nacht**  
☎ **(030) 97 10 55 77**

Bitte fordern Sie unverbindlich unsere Informationsschrift an!

**Drücken Sie Ihre Anteilnahme aus.**

Eine Traueranzeige erleichtert das Abschied nehmen.

Tel.: 030/2978-1844  
Fax: 030/2978-1840

Neues Deutschland  
Traueranzeigen

**Bezirksumschau**

**REINICKENDORF Epilepsie-Zentrum**

(dpa). Der Klinikkonzern Vivantes hat ein neues Zentrum für Epilepsie-Patienten eröffnet. Im Humboldt-Klinikum können Anfallsleiden nun nach den neuesten Methoden der Forschung beobachtet und überwacht werden. Dazu gibt es unter anderem drei Plätze, an denen die Hirnströme überwacht und abgebildet werden können. In das neue Zentrum mit vier Betten wurden rund 400 000 Euro investiert.

**PANKOW »Girls Day«**

(ND). Unternehmen können sich für den »Girls Day – Mädchen-Zukunftstag!« am 23. April anmelden, teilte das Bezirksamt mit. Schülerinnen ab Klasse 5 sollen dabei zukunftsorientierte Berufe erleben oder weibliche Vorbilder in Führungspositionen kennen lernen. Das Bezirksamt fördert die Beteiligung von Unternehmen, Institutionen, Verbänden und Schulen. Eintragung in die Aktionslandkarte kostenlos unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) oder Kontakt mit LIFE e.V., 30 87 98 23 [girlsdays@life-online.de](mailto:girlsdays@life-online.de). Informationen auch bei der Gleichstellungsbeauftragten unter Telefon 90 295 23 05, heike.gerstenberger@ba-pankow.verwaltung-berlin.de.

**Service**

**Notruf**

- Polizei: 110
- Feuerwehr: 112
- Polizei-Bürgertelefon: 4664-4664
- Ärztliche Bereitschaft: 31 00 31
- Zahnärztl. Notfall: 89 00 43 33
- Augenärztl. Notdienst: 568 40 00
- Tierärztl. Notdienst: 83 22 90 00
- Gift-Notruf: 19240
- Kinder-Notdienst: 61 00 61
- Jugend-Notdienst: 34 99 93 4
- Wasserbetriebe: 86 440/0-5
- GASAG: 78 72 72
- Vattenfall: 0180 211 25 25

**Geldkarten-Verlust**

- Scheckkarten: 069/74 09 87
- Kreditkarten: 069/79 33 19 10

**Unterwegs**

- BVG-Callcenter: 19449
- S-Bahn-Kundentel.: 29 74 33 33

**Taxi-Ruf**

- Funk Taxi Berlin: 0800/0261026
- City-Funk: 21 02 02
- TaxiFunk: 44 33 22
- Würfelunk: 0800/222 22 55